**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 13 (1937)

**Heft:** 11

**Artikel:** Vorgestern, gestern, heute: 13. Der deutsch-französische Krieg

1870/71

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-751669

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gestern, Heute»

# Der deutsch-französische Krieg 1870/71



Aus dem Bericht des Generals Ducrot über die Verteidigung von Paris: «Das Dorf Le Bourget, überschüttet von Granaten und von einer ganzen preußischen Gardedivision überfallen, geriet in Feindeshand (3b. Oktober 1870), Alles schien zu Ende, aber in der Derflurde setzen sich auch tranzösische Offiziere und zwanzig weitere Männer verzweisellet zur Wei verteidigen sich bis zum züdersten. Man mußte sie duurh die Penster einelerschiefen und eine Kannen berheiblich, um den Rest dieser usgleren Schar zur Ergebung zu zwingen: (Verlerzeichung von Alphonse de Neuville und ert Ellustrational und ert Ellustrational und ert Ellustrational und eine Annen berheiblich, um die ert Ellustrational und erte Ellustrational un

Le Bourget, criblé d'obus et assailli par toute une division de la garde prussienne, verait de tomber au pouvoir de l'emremi. Tout semblait fini. Mais, dans l'église, huit officiers français et une vingtaine. d'hommes résistèrent oncore. Ils se défendirent jusqu'à la dernière extrémité, et il fallut les fusiller par les fenêtres et amener du canon pour forcer à se rendre les débris de cette brave troupe ...

Les dépêches chiffrées parvenues à Paris par



on 1867 bis 1870 hatte das deutsche Einheitsstreben keine wesentlichen Fortschritte mehr gemacht. Am stärksten war das Verlangen nach der Vereinigung mit Norddeutschland im Großherzogtum Baden. Aber Bismarck wollte dieses nicht allein aufnehmen; es war für ihn wertvoller, daß es als unzufriedenes und deshalb vorwärtstreibendes Element in Süddeutschland unzutriedenes und desnati Vorwärtstreibendes Etement in Suddeutschlandt wirkte. Bismark seinerseits hat die Frage immer vom europäischen Standpunkte aus gesehen; er suchte vor allem eine Einmisdung Frender Michte Lernzuhalten. Bebenso wollte er nur alle noch fehlenden deutschen Staaten zu-sammen aufnehmen. Der Kanzler und andere Patrioten fühlten, das nur ein neuer Sturm die nationalen-Leidensskaften anfachen und das durch die Meresten. neuer Sturm die nationalen Leidenschaften anfachen und das durch die Meeresstille gehemmer Schiff Hottmachen könne. Und dieser Sturm erhob sich von
Westen her. Bismarek hat ihn schon seit Jahren erwartes und im Innern wichl
auch erhofft. En ist him so sche zustatten gekommen, daß man immer wieder
die Frage gestellt hat, ob er ihn nicht selbst entresselt habe. Grundsätzlich hat
Bismarek aber stets betont, es sei unrichtig, einen Krieg, auch wenn en noh
so nötig sei, künstlich zu provozieren. Es ist zu sagen, daß die Vorbereitungen auf einen Krieg von der französischen Diplomatie mit dem größten
Eiler betrieben worden sind. Beim Ueberblicken der politischen ZusammenEiler betrieben worden sind. Beim Ueberblicken der politischen Zusammenhänge drängt sich einem immer deutlicher die Einsicht auf, daß dieser Krieg das zentrale Ereignis der neuesten Geschichte vor dem Weltkrieg war; in seinen Auswirkungen hat er in gewissem Sinne das Rückgrat zu allen spä-

teren Kombinationen gebildet. Die Jahre von 1866 bis 1870 zeigen schon jenen, man nöchte, sagen mervisen Charakter, der seither in streigendem Mäße in der europäische und der Weltpolitik hersakte; es balte sich alles auf große Entscheidungen hin zusammen. Das Signal dieser neuen, viel triefer wurzelnde Kräfte entaflatender Zeit war der böhmische Krieg und im besondern die Schlacht von Königgrätz; sie haben eine Art europäische Panik hervorgerufen. Man begreift das schon vom Kreigsgeschichtlichen Standpunkte aus; während vom Ausgange Napoleons bis dahin die Kriege mühsam, ohne große Entscheidungen, mit einer erstaunlich geringfügigen Ueberlegenheit des Siegers über den Besiegten sich hinzogen, ist hier ein jäher katastrophaler Zusammenbruch erfolgt. Im preußischen Hetere zeigte sich eine unerhörte Kriegerische Kraft, die Moltke schon damals zum Ausdruck brachte in der kaltbütigen Versicherung, daß Preußen auch einer Allänz von Oesterreich und Frankreich überlegen sei.

Man begreift darum die Angst der französischen Diplomaten vor jedem Kräftezuwachs Preußens. Als gar ein Hohenzollemprinz Miene machte, die ihm angebebetne spanische Königkzone nazunehmen, steg die Aufregung auf den Höhepunkt. Die Aufregung hatte Ueberelltheiten und Gereizt-Aus der Artikelreihe: «Vorgestern,

heiten zur Folge, die, von Bismarck geschicht ausgenützt, schließlich zur Kriegerklärung Frankreichs an Preußen führten.

Es ste nicht möglich, hier auch nur in haappste Form eine Geschichte des deutsch-frankreissischen Krieges zu gelfell in, weir Hauppabschnitze in die deutsch-frankreissischen Krieges zu gelfell in, weir Hauppabschnitze in die Austrage wurde in Paris der Bernarden bei zur Schlacht bei Sedan (am Gupte gese wurde in Paris de Absetzung Napoleons ausgesprochen) und den Krieg gegen die Streitkräfte der provisorischen Regierung. Dieser bestand aus der Belagerung von Paris und den Kämpfen gegen die improvisierten Armeen im Loiregebiet, im Norden (Normandie und Pieardie) und Ozen (Burgund und Jura). Die kaiserlichen Armeen haben sich, bei mäßiger Fihrung, vorzüglich geschlagen; doch waren sie zahlenmäßig zu schwach. Es zeigte salt im besonderen die Ueberlegenheit ihres Infanteriegewehrs (Chasspor) und ihrer Infanterietaktik. Umgekehrt war die preußische Artillerie besser als die französische. – Die einzelnen Abschnitte dieser für die weitere Geschichte Europas so unerhört schwerwiegenden Geschehnisse sollen in besonderen Berichten unter den Titteln «Levée en masse», «Die Kommune» und «Die Reichsgründung» behandelt werden. La première phase du conflit franco-allemand (1870)

La première prizae un conjui y fanto-aucmania (10/6).

Ceu me lispape qu'il just recherbe la cause première du conjuit jranco-aliemand de 1870. Le marchal Servano, duc de la Torre, avait en 1868 reversé l'abbilel II, qui détenuit le pouvoir depuis 3 ans. Joerano, fable cependant à l'ide monarchique, entrepti austité de lui trouver un uccesseur. Après diverse tentatives infractueures, il fu apple a prince Léopold de Hobertonlern-Nigmaringen, petitorie de la prince de prince de Hobertonlern-Nigmaringen, petitorie de California de la France par prince de Busancie de Napoléon III, à Berlin, protesta appès de Guillame ler. Levaletion de cet currettein, dentate de faspon officiame les Levaletion des cet entretien, dentate de faspon officiame les curies du prince de Bismarch (dépéche d'Emi), amena une extrême turion entre les deux pays. Tenino que vouvent agraven les discons falloinants d'Émile Olliveir et du smissire des Afjaires Etrangéres le duc de Gramont. Le 19 alielle, la France - anin que le vouldat Bismarch - déclarait le gerre

Au château de Bellevue près Sedan, le 2 sep-tembre 1870, Napoléon III se constitue pri-sonnier du roi Guillaume de Prusse. A droite, le kronprinz Frédéric-Guillaume. A l'arrière plan, Moltke, Bismarck, Roon.

#### Rechts:

Nach der Einnahme der Festung von Sedan durch die Deutschen am 2. September 1870. Der in der Festung vorgefundene Kugelvorrat. (Originalaufnahme vom Kriegsschauplatz.) Il restait des munitions aux défenseurs de Sedan. Cette photographie, prise le 2 sep-tembre 1870, par un soldat allemand, en



Division in einem Lazarett bei Höhenheim (Straßburg), 1870.

Dans un lazaret aux environs de Stras bourg, les sœurs de charité soignent le soldats blessés d'une division badois